



Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument ausschließlich als Muster zur Vorbereitung einer Bewerbung für den Deutschen Gemeinsamkeitspreis 2026 dient. Es soll dabei unterstützen, die erforderlichen Angaben vorab zusammenzustellen und die Bewerbung inhaltlich vorzubereiten.

Dieses Dokument stellt keinen offiziellen Bewerbungsbogen dar und kann nicht als Bewerbung eingereicht oder anstelle der Online-Bewerbung verwendet werden. Zum Bewerbungsformular kommen Sie über diesen Link: <https://monitoringmp.limesurvey.net/795516?lang=de>

Teil A: Formale Angaben und Kategoriewahl

A1. Projektname / Name der Initiative

Bitte geben Sie den offiziellen oder gebräuchlichen Namen Ihres Projekts an.

A2. Bitte geben Sie Ihre Kontaktdaten vollständig an.

Bitte geben Sie eine Person an, die für Rückfragen erreichbar ist. Die Angaben werden ausschließlich für das Auswahlverfahren genutzt.

Organisation / Träger

Ansprechperson

Funktion

E-Mail

Telefon

Straße und Hausnummer

PLZ

Ort



C2.

Welche Bedarfe, Herausforderungen oder Problemlagen in Bezug auf Einsamkeit bestehen bei der Zielgruppe und werden mit dem Projekt adressiert?

Bitte beschreiben Sie, welche Formen von Einsamkeit relevant sind und warum aus Ihrer Sicht Unterstützungsbedarf besteht.

C3.

Wie wurden die Bedarfe der Zielgruppe ermittelt oder überprüft (z. B. Erfahrungen aus der Praxis, Rückmeldungen, Gespräche, Befragungen, Studien/Evaluationen)?

Auch informelle Formen der Bedarfsermittlung oder langjährige Praxiserfahrungen sind relevant.

C4. Inwiefern ist das Projekt inhaltlich, methodisch oder organisatorisch auf diese Zielgruppe abgestimmt?

Beschreiben Sie, wie Ihr Angebot auf die genannten Bedarfe und potenzielle Zugangshürden zugeschnitten ist (z.B. Ort, Zeit, Format, Ansprache).

C5. Wie erreichen Sie Ihre Zielgruppe? Welche Maßnahmen bauen Zugangsbarrieren ab?

Bitte beschreiben Sie sowohl bestehende Zugangserleichterungen als auch mögliche Hürden und den Umgang damit.



Teil D: Reichweite

D1.

Wie viele Personen werden mit dem Projekt innerhalb eines typischen Projektzeitraums erreicht?

Bitte geben Sie eine realistische Zahl an. Auch grobe Schätzungen sind möglich, sofern sie nachvollziehbar sind. Gemeint sind Teilnehmende, Nutzerinnen und Nutzer oder erreichte Personen insgesamt.

Anzahl erreichter Personen

Zeitraum, in dem diese Anzahl erreicht wurde (typischer Projektzeitraum)

D2. Wie häufig finden die Angebote statt?

Falls Ihr Projekt unterschiedliche Angebote anbietet, geben Sie bitte die Frequenz für alle Angebote an.

täglich bis mehrmals wöchentlich

wöchentlich oder mehrmals im Monat

monatlich

unregelmäßig

Sonstiges, und zwar

Sonstiges, und zwar

D3. In welchem räumlichen Kontext ist Ihr Projekt angesiedelt (z.B. Quartier, Kommune, ländlicher Raum)? Wie groß ist Ihr Einzugsgebiet?

Bitte beschreiben Sie, wo das Projekt stattfindet und welchen räumlichen Einzugsbereich die erreichten Personen haben.



D4.

Wie hat sich die Reichweite bzw. Teilnehmendenzahl des Projekts im bisherigen Verlauf entwickelt (z. B. Zunahme, Stagnation, Rückgang) und welche Gründe sehen Sie dafür?

Falls keine Entwicklung erkennbar ist, können Sie auch begründen, warum die Reichweite stabil geblieben ist.

Teil E: Innovation

E1. Worin sehen Sie den besonderen oder neuartigen Ansatz des Projekts?

Beschreiben Sie kurz, was den Ansatz Ihres Projekts besonders oder neuartig macht. Auch pragmatische, alltagsnahe oder originelle Umsetzungsweisen können dabei relevant sein.

E2. Inwiefern unterscheidet sich Ihr Angebot von ähnlichen oder bestehenden Ansätzen?

Beschreiben Sie, wodurch sich Ihr Projekt von ähnlichen Ansätzen abhebt. Dies kann sich z. B. auf Zielgruppe, Vorgehensweise, Format, Rahmenbedingungen oder besondere Schwerpunkte beziehen.



E3. Welche Aspekte Ihres Projekts könnten aus Ihrer Sicht für andere Akteure oder Kontexte relevant sein?

Bitte beschreiben Sie, was andere aus Ihrem Ansatz lernen oder übernehmen könnten.

Teil F: Übertragbarkeit

F1. Übertragbarkeit des Ansatzes

Welche Elemente Ihres Projekts könnten aus Ihrer Sicht auch in anderen Kontexten oder Regionen angewendet werden?

F2.

Welche Konzepte, Beschreibungen oder Erfahrungswerte Ihres Projekts sind dokumentiert und könnten für andere Akteure nutzbar sein?

Bitte beschreiben Sie kurz, welche Teile Ihres Projekts dokumentiert sind, so dass Außenstehende nachvollziehen können, wie das Projekt funktioniert (z.B. Konzepte, Ablaufbeschreibungen, Erfahrungsberichte).

Eine umfangreiche oder formale Dokumentation ist nicht erforderlich.

F3. Voraussetzungen für Übertragung

Welche Bedingungen müssten für eine Übertragung Ihres Ansatzes erfüllt sein (z.B. Ressourcen, Kompetenzen)?



Teil G: Nachhaltigkeit und Verstetigung

G1. Wie wird Ihr Projekt derzeit finanziert (bitte alle Finanzierungsquellen nennen) und für welchen Zeitraum ist diese Finanzierung jeweils gesichert?

Bitte nennen Sie auch Eigenmittel, Spenden, Förderungen, Kooperationen oder ehrenamtliche Ressourcen. Eine grobe zeitliche Einordnung ist ausreichend.

G2. Welche Überlegungen oder konkreten Schritte gibt es, um das Projekt über die aktuelle Projekt- oder Förderphase hinaus fortzuführen?

Beschreiben Sie vorhandene Strategien, Planungen oder auch noch offene Perspektiven.

G3. Wie ist das Projekt organisatorisch eingebunden und wie wird sichergestellt, dass Aufgaben, Wissen und Verantwortung nicht ausschließlich an einzelne Personen gebunden sind?

Gemeint sind z.B. Teamstrukturen, Vertretungsregelungen, Kooperationen oder dokumentierte Abläufe.



Teil H: Umsetzungsqualität

H1.

Wie ist das Projekt organisiert und wie wird die Umsetzung im laufenden Betrieb gesteuert (z. B. Planung, Aufgabenverteilung, Abstimmung)?

Beschreiben Sie Ihre Arbeitsweise im Alltag. Auch einfache, pragmatische Organisationsformen sind relevant, wenn sie verlässlich funktionieren.

H2.

Wer ist an der Umsetzung des Projekts beteiligt und welche Erfahrungen oder Qualifikationen sind für die Durchführung relevant?

Gemeint sind Haupt- oder Ehrenamtliche sowie relevante fachliche, praktische oder persönliche Kompetenzen.

H3.

Wie stellen Sie die Qualität des Projekts sicher und halten Ablauf oder Ergebnisse fest?

Dies kann z. B. durch regelmäßige Abstimmung, Dokumentationen, Protokolle, Leitfäden oder andere Formen der Qualitätssicherung erfolgen.

Teil I: Weitere Informationen

I1. **Pressestimmen, Auszeichnungen oder Referenzen**

